

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwettkh'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

N 169. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Dienstag, 22. Juli.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1884.

Announcements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Politische Wochenchau im Auslande.

In dem Nachbarstaate Oesterreich sind die Landtags-Parteien in Waehren und Schlesien für die deutsche Partei günstig ausgefallen.

Zu Uebriem wurde die Hochmormer-Schle der europäischen Politik in unliebsamer Weise unterbrochen durch den im Laufe der Woche auch in unserer Zeitung satfam beipredichten Zwischenfall während der Feyer des Iogenannens französischen Nationalfestes vom 14. Juli, bei welchem — nach der gewohnheitsmäßigen Neuanfangs-Rundgebung der Patriotenliga vor der Statue der Stadt Straßburg — ein unbekannter Greß gegen zwei auf dem Hotel Continental aufgestellte deutsche Fahnen verübt worden ist.

Die Entrüstung über diese Ausbreitung der durch die behändlichen Schreier der Revanepartei misleiteten Volksmassen ist selbstverständlich in Deutschland allgemein, und auch in den übrigen europäischen Staaten dürfte über die Vermerkslichkeit dieses wüthen Treibens wohl nur eine Stimme herrschen.

Der Versuch, die Verantwortung für die Demonstration auf das angeblich provokzitive Verhalten eines Deutschen abzuwälzen, ist vollständig mißlungen, die Thatfache läßt sich auf keine Weise begehnen.

Daß die Regierung des Herrn Ferry ihr Bedauern über diesen Vorfall ausgesprochen und einen nicht mit dem gehörigen Nachdruck aufgetretenen Polizei-Beamten seiner Stellung entzogen hat, leistet außerdem die gehörige Genehmigung, wird an der allgemeinen Entrüstung über diesen Vorgang aber Nichts zu ändern vermögen.

Es ist für die auch von der Mehrheit des französischen Volkes dringend gewünschte Erhaltung des Friedens durchaus notwendig, daß die besonnenen Elemente in Frankreich in Folge dieses Vorfalls sich der Pflicht lebhafter bewußt werden, den Heberlein der chauvinistischen Vereine mißzußagen, als es bisher geschehen ist, entgegenzutreten.

Diese Feyer des fünf und neunzigsten Jahrestages der Erklärung der Welt ist war übrigens durch die Ueberlagerung in Frage gestellt und nur durch den zukünftigen Beschluß des Pariser Gemeinderaths ermöglicht worden, doch hat sich die Epidemie bis jetzt in ihren ursprünglichen lokalen Grenzen gehalten.

Dadurch ist möglich geworden, daß die feindlichen Regierungen ihre Einwirkungen auf den Fall weiterer Verbreitung der Seuche rechtzeitig getroffen und dem Uebel nach Kräften vorgebeugt haben.

Aus Anlaß der Nationalfeier verfügte das Ministerium zahlreiche Begnadigungen und Strafsanktionen, wozu dieser Fall dagegen nachdrücklich dem Amnestie-Antrag der äußeren Linten, der denn auch von der Abgeordnetenkommission mit beträchtlicher Stimmenmehrheit abgelehnt wurde.

Daß die Anarchisten diese vortreffliche Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, ohne ihrer Entrüstung gegen die Minister und die Kammer-Mehrheit in den weitestgehenden Ausfällen Luft zu machen, ist selbstverständlich. — In der Kommission des Senats für Vorberatung der Verfassungsrevision schienen zwar die Bemühungen, zu einer Vereinbarung mit der Regierung zu gelangen, an Boden zu gewinnen; dennoch aber gilt eine Vertagung der Angelegenheit bis zum Herbst für wahrscheinlich.

Darüber, ob die chinesische Regierung sich entschlossen hat, den Franzosen die verlangte Genehmigung zu leisten, bez. eine Geldentschädigung im Betrage von 250 Millionen Francs zu leisten, sind in Paris bis jetzt keine zuverlässigen Nachrichten eingetroffen.

Der von Lord Wemyss angestellte Versuch, das englische Ueberhaus in Sachen der Gladstoneschen Wahlreform bill zu einem Abkommen mit der Regierung zu bestimmen, ist von der Mehrheit der Lords (182 gegen 132 Stimmen) abgelehnt und beschloßen worden, für den Herbst d. J. die Vorlegung eines neuen Gesetzesentwurfs zu beantragen, der zugleich die Weinstempelung der Wahlbezirke regelt.

Die Antwort darauf wird der am heutigen Montag durch eine große Demonstration im Hyde-Park eingeleitete jedoch hoffentlich vorgelegte Angriff der Radikalen auf die bestehenden Einrichtungen des Ueberhauses sein; es sind bereits gegenwärtig Stimmen laut geworden, welche eine gänzliche Beseitigung dieser Ämter und somit als Bollwerk der Freiheit angesehenen Einwirkung der englischen Verfassung verlangen. — Die Verhandlungen des Finanzanschlusses der in London tagenden ägyptischen Konferenz dauern fort, ohne daß aber das Ergebnis Etwas verlaute. Erheblichen Eindruck hat die neulich von der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlichte Notiz über die 15 Mill. Rthl. Sterl. (300 Mill. Mark) der 4prozentigen unfrüchten ägyptischen Staatsanleihe gemacht, die sich in deutschen Händen befinden.

Nach der erwähnten Notiz kann nicht zweifelhaft sein, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, die Interessen der im Besitz ägyptischer Staatspapiere befindlichen Reichsangehörigen mit allem Nachdruck zu schützen.

Aus dem Suban haben seit dem Fall der Festung Werber neuer Nachrichten nicht vorgelegen. — Am 25. d. M. geht der muhamedanische Nahe und Fastenmonat Ramadan zu Ende, dem das drei Tage dauernde Bairamsfest. Man macht sich darauf gefaßt, daß die jüdischen Aufständischen nach Ablauf dieser Freiheit ihre Angriffe gegen die Söldnerregie Ägyptens bestimmen werden.

In Bukarest verurtheilte die rumänische Opposition am 14. d. M. eine ausländische Bewegung hervorzuheben, fand aber mit ihrem Plane zu geringen Anklang, daß die Polizei die Umrüstung der von der Erbitterung des Volkes schillen mußte. Die Nahe wurde ohne Nahe wieder hergestellt.

Das bulgarische liberale Ministerium Jantow ist einer konservativ-radikalen Koalition erlegen und durch ein radikales Ministerium Karamelov ersetzt.

In Nordamerika scheinen sich die Aussichten für den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Cleveland günstig zu gestalten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Unfallversicherung trifft, insofern sie die Arbeiter vor den wirtschaftlichen Folgen der durch Unfälle bewirkten Schädigung an Leib und Leben sichern soll, nur die eine Seite der Sache. Die vorzubehaltenden Maßregeln behalten ihre Bedeutung auch in dem Fall, wenn für die Milderung der Folgen des Unfalls in weitestgehender Weise gesorgt ist. Mit der Unfallversicherung muß die Unfallerschützung wirksam Hand in Hand gehen.

Befanlich ist vor dem Eintritt in die Gesetzgebung über die ergebende Materie der Gedanke einer beherrschenden gesetzgeberischen Forderung für die Vertretung der Unfälle praktisch in Angriff genommen und über die ersten Stadien der Bearbeitung hinaus gefördert worden. Eine gesetzgeberische Pläne, welche auch im liberalen Lager ihre Bestimmung fanden, lüchten den Schutz der Arbeiter ausschließlich in erweiterten Befugnissen der Polizei. Allein es ist klar, daß auf diesem Wege eine allseitig befriedigende Lösung schwerlich sich würde finden lassen.

Man wird für die Alternative der Gefahr eines dauernden Kriegszustandes zwischen den Unternehmern und den Organen der Polizei auf der einen und einer mehr formellen als wirksamen Handhabung der polizeilichen Funktionen auf der anderen Seite gestellt; der Schutz der Arbeiter würde dadurch ebenso wenig völlig bewirkt, wie die Entwicklung der Industrie von Störungen bewahrt werden.

Nach beiden Richtungen liegt eine ungleich größere Garantie für die Durchführung ausreichender Schutzmaßregeln, wenn die Kontrolle in die Hand der Beteiligten selbst gelegt wird. Die Unternehmern, deren Beiträge von der Zahl und dem Umfange der Unfälle abhängen, haben ein dringendes materielles Interesse, nicht zu dulden, daß von Mitgliedern der Berufsgenossenschaft die Schutzmaßregeln vernachlässigt werden. Das selbe gilt natürlich von den Arbeitern, deren Leben und Gesundheit in Frage ist. Zugleich werden heute aus der praktischen Kenntnis des Uebelstandes die Grenzen einzukreisen, welche die wirtschaftlichen Bedingungen des Erwerbszweiges der Unfallversicherung zuzugestehen.

Grade darin, daß das Unfallversicherungsgesetz den Berufsgenossenschaften und ihren aus Arbeitgebern und Arbeitern zusammengesetzten Vorständen die weitestgehenden Aufgaben und Befugnisse beilegt, liegt ein ungleich wirksames System der Unfallverhütung, als in einem lediglich auf polizeilichen Zwang aufgebauten.

Man wird in der Annahme nicht irren, daß die Ueberzeugung von der Ungangbarkeit des nach dieser Richtung eingeschlagenen Weges und von der Nothwendigkeit, die Unfallverhütung in die Hand der zunächst Beteiligten selbst zu legen, entscheidend für die Inangriffnahme der Unfallversicherung auf der Grundlage einer öffentlichen rechtlichen Organisation der Beteiligten, welche zugleich Träger der Fürsorge für die Unfallverhütung werden könnte, gewesen ist.

In weiterem Verfolg der in unserem heutigen und vorgestrigen Leitartikel erörterten Frage bezüglich der Stellung des „Militär-Korps“, dürften die Eingangs des ersten Artikels erwähnten Beschlüsse von allgemeinem Interesse sein, welche in der am Dienstag, den 15. Juli, in dem pathologischen Institut der Thierärztenschule stattgehabten General-Versammlung der Veterinär-Studierenden zur Annahme gelangten und die Nichtigkeit unserer Behauptungen weiterhin bekräftigen. Der Versammlung wohnten auch Vertreter der Anstalten zu Hannover und Dresden bei und wurde der Beschluß ermächtigt, folgende Petitionen auszuarbeiten und an zuständige Stelle einzureichen.

1. An das Ministerium der Landwirtschaft, Domänen und Forsten die betreffenden Anstalten sind demselben unterstellt — eine Petition, nach welcher für die Zulassung zum Studium der Thierheilkunde künftig nicht mehr das Brimaner-Besuchsbüchlein, sondern ein Maturitäts-Bescheinigung des Gymnasiums resp. einer Realschule erforderlich werden, ohne daß dieses Bescheinigung eine andere Petition, welche die Studienzeit von 7 auf 8 Semester erweitert, damit genügend Zeit vorhanden sei, das unabweisbare Fachstudium zu erweitern.

2. Der Kame Thierärztliche soll in „Thierärztliche Hochschule“ umgewandelt werden.

3. Dem Kriegsministerium. 1) Die einjährig freiwillig dienenden Thierärzte sollen bei sonst normalen Verhältnissen nach einem halben Jahre zu Unteroffizieren befördert werden, ohne daß dieses Ansehung an einem Geknupp wird, in welchem verlangt wird, daß der Betreffende eigenhändig vier verschiedene Eien schmiedet.

2) Ferner sollen die Hofräthe der Veterinär in dem Rang von Offizieren und nicht, wie bis jetzt, in dem von Unteroffizieren kommen.

Letzterer Antrag wurde besonders von den Veterinärstudierenden aus Hannover befehmort.

Offenlich sind diese billigen Wünsche — auch im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armee durch Erhaltung einer selbstständigen Thierheilkunde, welche nur geschult ist, wenn tüchtige Kräfte mit Lust und Liebe sich dem schwierigen Fache der Thierheilkunde widmen an maßgebender Stelle Berücksichtigung. In Frankreich

können die Thierärzte der Armee bis zum Range eines Stabschiffers avanciren. Für das Jahr 1884 wurde sogar ein Thierarzt zum Vizepräsidenten und für das Jahr 1885 zum Präsidenten der Akademie des Wissenschaften gewählt.

Daß diese Frage auch bei uns nachdrager zu brennenden Forderungen geworden ist, das beweisen u. A. die Ausprüche, welche Professor Büß in Halle und andere Autoritäten in den letzten Jahren gethan haben.

In einem von der „Nordd. Allg. Ztg.“ am leitender Stelle reproducirten Briefe, in welchem der frühere Reichstagsabgeordnete, Bankdirektor Dr. v. Schaub in München, die ihm neuerdings von den Nationalliberalen des gegenwärtigen Dr. v. Bamberg vertretenen Wahlkreises München angetragene Candidatur acceptirt, kommt er auch auf das „Preussische Ministerium Gladstone“ zu sprechen, indem er bemerkt:

„Schon damals (1879) bereitete sich die Coalition des Centrums mit den Conservativen vor uns war vollkommen klar, daß die beherrschenden Regierungen nachgehungen von Beiden Gebrauch zu machen sich entschließen würden, wenn die national-liberale Partei eine absolut negative Stellung gegen die Reichsregierung für nötig hielt. Damals habe ich den Abgeordneten Herrn Richter, der am wieder Hauptort in Spremlingen war, nicht einmal, sondern wiederholt äußern hören, nun müßte endlich an die Entfernung des Reichstanzlers aus seinem Amte gegangen werden.“

Den Nachfolger hatte Herr Richter schon im Jahre 1878 in der Person des hiesigen Ministers von Stolb, wie nun mit vollem Grunde in den Zeitungen berichtet wird. Der neueste Grund dieser Action war damals die Hoffnung, daß die preussischen Reichspräsidenten und die ästhetischen Säulen (Wien und Paris) in der hiesigen Präfektur ankommen würden. Die Lebenskraft dieser Kreise war hauptsächlich dadurch gefördert, daß man vom Getreide eine Ueberdrängung des Exports nicht absehen fürchtete, welche deutsches und russisches Getreide zu mißgen pflegen und noch pflegen, resp. soll auf die russische Seite bezahlen müssen. Wenn man lange mitgearbeitet hat, findet man ja gar häufig, daß hinter den ganz patriotisch und vollständig tüchtigen Neben ein ganz menschliches und nichterns materielles Interesse liegt.“

Sogar das Leipziger Wundschiffenfest läßt die Linksliberalen nicht ruhig schlafen. Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich nämlich aus Leipzig telegraphiren:

„Soeben wird bekannt, daß das Schiffenfest zu national-liberalen Parteizwecken am Samstag, den 20. d. M., im öffentlichen Ausschusse der Stadt Leipzig, dem Vorsitzenden des Centralauschusses Bürgermeister Treublin, um national-liberalen Parteizwecken Leipzig. Rechtsanwält Schren hätte beim Kanale schon das Schiffenfest als großes national-liberales Fest in der Thiergärde beherbergt ankommen würden.“

Was ist die seltene Zeit hin, da dergleichen Feste gerade zu fortschrittlichen Parteizwecken mit Erfolg ausgebeutet wurden. Wir wissen ja von Herrn Bamberg, wie unbehaglich ihm jetzt die „Schiffenfestimmung“ geworden ist, seit er auf dieselbe die allgemeine Begeisterung für die Nationalpolitik des Reichstanzlers zurückführt.

Dem „Hann. Cour.“ wird aus Bayern geschrieben: „Wie man von authentischer Seite erfahren ist, die Gründung einer formellen national-liberalen Partei in München thätlich in Gange. Am Donnerstag Abend soll die Konstituierung derselben nach den Beschloßen einer getragenen Vorversammlung erfolgen. In der Spitze dieser vielbesprochenen Bewegung tritt unter des hiesigen Hauptpartei treuen die Herren Bankdirektor Dr. v. Schaub und Kommerzienrath Friedrich Dänle. Es sind diese beiden Herren, welche dem Münberger national-liberalen Parteizwecke als Vertreter aus der Provinz anzuwerben. Der Verzicht der „Nationalen Reichspartei“ über diesen Zwischenfall ist erklärlich, größer aber noch ist der Zorn der Schwärzer und der Wobler.“

Ausland.

Frankreich. Befanlich ist der Abg. Camille Belletan, so schreibt der „National“, demnach in der Kammer ein Gesetzesprojekt einbringen, das zum Zweck hat, den Grafen von Paris seines Grades als Oberlieutenant in der Landwehr zu entziehen. Der „Ewohnen“ hat sich über diesen Antrag des Ministers dem Deputirten der Bundesgenossenschaft auszusprechen. „Der Kriegsminister“ heißt es, hat in der That von Amts wegen den Grafen von Paris (Louis-Philippe-Albert d'Orleans) aus der getrunen erkrankenen Kammer zu entfernen. Der General-Commano hat entschieden, daß der Graf von Paris, geboren im Jahre 1838, demnach die vierzigjährige Altersgrenze und die gesetzliche Dauer des Dienstes durchgemacht hat und daher nicht mehr in den Gades als Oberlieutenant im Generalstabe der Landwehr zu figuriren habe. Der „Ewohnen“ war nicht gut berichtigt: Auf Seite 932 der getrunen Angelegenheit findet sich unter § 11 — Officiere der Landwehr — Infanterie, welche außerhalb der Truppenkörper stehen — in der That der Name „Louis-Philippe-Albert d'Orleans, Oberlieutenant 1. a. aus.“

Bemerkte Nachrichten.

Berlin, den 20. Juli.

Die Gallische der Kaiserin versammelt alljährlich im Schloße zu Coblenz zur Tafel ausereisene Gäste, denen es vergönnt ist, außer der Taub der hohen Gastgeberin deren fortschreitende Kräftigung zu erfahren. Wenn es auch der Gesundheitszustand der Kaiserin vorläufig nicht gestattet, der Tafel in eigener Person zu präsidiren, so ist es doch zweifellos ersichtlich, daß die Kur in Baden und die heilende Zeit ihre gebührende Wirkung nicht verkehrt haben. Am Freitag hatte die Kaiserin die Freude, ihren Bruder, der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar, bei sich zu sehen. In den Nachmittagsstunden fand im Hofschloße die Generalversammlung der Bezirksoffiziere des Vaterländischen Frauenvereins statt; im Anschluß daran wurden u. a. der Regierungspräsident von Preußen und Generalin als Köhn zur Tafel gezogen.

Am Samstag wurde das Regiment des Königin beim Generalstab der Kaiserin in Königin auf dem Fort Konstantin, der Karthause, gefeiert, von dessen Zinnen schon jetzt der Flaggenschmuck fliehet flattert.

Der Kronprinz besuchte am Samstag den die erste Vormittagsstunde die Kunstwerke von H. Glaser.





**Hauschwamm-Mittel.** Da sich an mehreren Orten Leute finden, die das rühmlichst erprobene gute Remedium meines Dr. S. Jermerschen Antiseptikums D. R. P. 878 (Seifen-Schwamm) durch meist werth- und wirkungslose Kadavermittel in ihrem Interesse ködigen und das Publikum täuschen, so warne ich hiermit nachdrücklichst davor! Alle Baumeister und Bauherren eruche aber nur Patent-Antiseptikum von den von mir verfertigten Rezeptur-Büchlein zu verlangen, da kein anderes Hauschwamm-Mittel u. Verfabren ein wirkliches Patentrecht besitzt.  
Chemische Fabrik Gustav Schalleha, Magdeburg.

**Bekanntmachung.**

Die **Grasungung** auf dem **Grerzerplatze** hier selbst soll vom 1. August d. J. ab in öffentlicher Licitation an den Meistbietenden vergeben werden, zu welchem Zwecke ein Termin auf **Freitag den 25. Juli** er. **Vormittags 9 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Stube 49 der neuen Kaserne), woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anderaunt ist. Reflectanten werden erucht, ihre Verlegten und mit entsprechenden Aufschrift versehenen Offerten bis dahin einzureichen.  
Halle a/S., den 18. Juli 1884. [9286]

**Königliche Garnison-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Die Interessenten der **Magdeburgerischen Land-Feuer-Societät** werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben pro 1 Semester 1884 von jehen 100  $\frac{1}{2}$  der Beitragssumme in I. Klasse 4  $\frac{1}{2}$ , in II. Klasse 6  $\frac{1}{2}$ , in III. Klasse 18  $\frac{1}{2}$  erforderlich sind, und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgen wird.  
Die Beiträge der Interessenten bei Saalfreies betragen im Ganzen:  
Halle a/S., den 11. Juli 1884.

Der **Feuer-Societäts-Director des Saalfreies**,  
**C. v. Krosigk.** [9281]

**Handelsregister**

des **Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.**  
Bei der in unserm Gesellschafts-Register unter Nr. 68 eingetragenen und

**Zuckerfabrik Trebitz b/Wettin a/S. von Brandt & Comp.**

firmirten Handelsgesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk: Der **Unterbesitzer Friedrich Bedau** ist aus der Gesellschaft ausgeschlossen, dagegen ist in dieselbe und zwar ohne Vertretungsbezugnis als Gesellschafter eingetreten:

der **Deconomie-Inspector Wilhelm Bedau** auf **Welfesholz** bei **Gerbitzt.**

eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Juli 1884 an demselben Tage.  
Halle a/S., den 18. Juli 1884.  
**Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.** [9285]



**Ein großer Transport sehr edler guter Ostpreussischer Reit- u. Wagenpferde von 165 bis 176 cm groß, in allen Farben, sind eingetroffen und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf in Halle a/S., Gasthof zum grünen Hof.** [9296]

**P. Persch.**

Von **Donnerstag den 24. d. Mts.** an stehen große Transporte **Pa. Bayrische und Voigtländer Zugochsen** preiswerth bei uns zum Verkauf.  
[9277] **Gebr. Friedmann.**



**Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags und Freitag, den 25. Juli** stehen



**200 beste bayrische Zugochsen** rothes Ross, Halle a/S. zum Verkauf.  
**Kahn & Schloss.**

**Eine Rittergutspachtung**

30 Minuten von **Stralund** belegen, Areal 830 Morgen, Grundsteuer einnarrtag 2300 Thlr., Milchverkauf — Pachtzeit 15 Jahre, Pachtgeld 3125 Thlr., erforderlich 25,000 Thlr., ist zu vergeben. Feo.-Anf. von qualif. Landwirthen unter B. G. 778 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [9268]

Ein am Markt gelegenes **Geschäftshaus** ist mit wenig Anzahlung (4.6000) zu verkaufen durch **Fr. Knöfeler** in Weimar. [9272]



Starte u. leichte **Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf im **Gasthof zum schwarzen Adler**, gr. Steinstraße, Halle a/S. [9280]

**Karl Hoyer sen.**

Ein **überzähliges Aufzuchtstier**, auch zur leichtsten Feldarbeit geeignet, steht zum Verkauf. [9287] **Rittergut Wehlig** bei **Schleuditz.**

Ein **gebrauchtes eiserne Wendel-Treppe** zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. K. 508** durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten. [9282]

**Argosy den Besten Träger Chr. Voigt.**

Für **Bergwerke!** D. R. P. No. 27485. D. R. P. No. 28679.

**Gerippte Patent-Zinkwetterlatten**

stärkstes und daher billigstes Material zur Wetterführung. **Patent-Muffen** zu luftdichter Verbindung der einzelnen Rohre mit einander, empfehl. **Bochum.** **M. Würfel, Zink- & Metallwaaren-Fabrik.**

Vertreter für Sachsen, den Harz und Staassfurt und Umgegend: **Herr Heinrich Friemann** in **Eisleben u. Zwickau 1/S.** [9278]

**Café David.**

Gente **Dienstag Abends von 8 Uhr ab** **Grosses Militair-Concert** ausgeführt von der **Capelle des Kgl. Magdeb. Fusilier-Regiments Nr. 36.** **Entrée à Berlin 30 Pf.** **O. Wiegert, Capellmeister.**

**1900 Mark** werden zur zweiten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. October gefucht. **Gebl. Off. D. 1708** d. b. **Exp. d. B. g.** erbeten. [9288]

**Compagnon-Gesuch.**

Zur Begründung einer **Fruchtsaftfabrik** zur Vertheilung patentfähiger Getränke wird ein **Compagnon** gefucht, der 10—15,000 Mark baar einlegen kann. Reingewinn wird ihm 30% garantirt. Offerten **F. F. 100** postlagernd **Steinach, Sachl.-Wein.**

Ein junger Kaufmann sucht restant. **Geschäft** zu über. Event. auch **Vertheilung** bis ca. 10,000 Mark. **Gebl. Off. D. 1785** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [9267]

**Offene und gesuchte Stellen.**

Ein langjähriger **Braumeister** sucht die Vertretung eines guten Hauses für **Saal- u. Magd.** und **Gerte** für **Westdeutschland** und eventuell **Belgien.** **Gefäll. Adr. unter L. St. 99** poste restante **Mannheim.** [9224]

**Deconomie-Gleve.** Ende für 1. Oct. ein j. Mann m. g. Schulbildung als **Eleven.**

**Richter, Rittergut Großbröhring** b. Weimar. [9212]

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Hofverwalter.** [9136] **Rittergut Cues.**

**Gesucht** ein nicht zu junger cautionsfähiger Mann für **Bureau** und **Cassa.** Gehalt 12—1800 Mark p. a. Bedingung: selbständiges Arbeiten, sehr gute Handchrift. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **U. W. 495** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** [9144]

**Gesucht!** wird zum baldigen Antritt ein unverb. mit guten Zeugnissen versehenen **Kutsher;** nur solche wollen sich melden auf dem **Rittergut Zangenberg** b. **Zeitz.** [9211]

**Landwirthschafterin, Kodmannsells, Böchin, Jung, Mädchen** zur Stütze der **Hausfrau, Verläuferin, keine Einbrennmädchen** erhalt. **sof. und spät.** Stellen durch **Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.** [9195]

Ein **Birthschafterin** in gelegten Jahren, welche schon seit längerer Zeit auf größeren Wätern jungierte, sucht 1. September oder 1. October selbständige Stellung. **Gefällige Offerte** niederzulegen in der **Exp. d. B. Zeitung.** [9275]

Gesucht wird zum 1. October ein **erliches Stubenmädchen**, welches **Schneiderin, Plätten** und **Waschen** zu machen gelernt hat. Zu meiden: **Große Steinstraße 8.** [9153]

Ein junges Mädchen, w. d. **Landwirthsch. 1 Jahr** gel., f. als **zweite Mamsell** od. a. e. **Bauerngut** Stelle. **Eine Stätt-Birthschafterin** i. b. e. eing. Herrn d. **Wirthsch. 1. b. d. Frau Scholl, Leipzigerstr. 11.** [9282]

Ein gelehrtes, sittliches Mädchen mit besten Empfehlungen wünscht Stellung zur Pflege u. **Gesellschaft** bei einer Dame, am liebsten auf dem Lande. Offerten **sub J. J. 470** **Haasenstein & Vogler (Zito Zitzel)** erbeten. [9205]

Ein junger **Landwirth** sucht, da er seine nächste **Verwalterstelle** zum ersten Oct. erst antreten kann, für die Monate **August u. September** einen Posten auf einem Gute zu versehen. [9276] **Zeugniß und Vorstellung** sofort. **Adr. erb. sub 599** i. b. **Exp. d. B.**

**Tücht. Landwirthschafterin, Verläuferinnen, Kodmannsells, 1 Ritterfrau** f. ein **Rittergut** gefucht. **ohne Lehrgeld** kann ein junges Mädchen, v. Lande auf groß. **Rittergut** mit **Leitz.** tücht. **Hausfr.** **Landwirthsch.** grünl. erl. durch **E. Lerche, gr. Sälmann 9.** [9273]

Zu sofort oder 1. August cr. **sucht** eine **woblerfabrene**, mit guten **Zeugnissen** versehen **Mamsell**, welche **selbständig** zu **wirthschaften** versteht. **Rittergut K. Leinhof b/ Döbring.** **Frau Marie Jaeger.** [9265]

**Vermietungen.**

**Zu vermieten.** Eine herrschaftliche Wohnung mit **Garten-Promenade.** [9271] **Bernburgerstr. 15.**

**Unfallversicherungsgesetz** für das Deutsche Reich. Mit der amtlichen Begründung der Reichsregierung, den Erklärungen der Bundes-Kommissare und den wichtigsten Verhandlungen des Reichstages etc. Herausgegeben von **R. Höinghaus** a. Preis 1,50  $\frac{1}{2}$ . Soeben erschienen und vorrätig in der **Buchhandlung von Ludw. Hofstetter** in **Halle a/S., Poststrasse 13.** [9202]

**Nach Copenhagen-Christiana.** A. 1. Postdampfer „Dronning Lovisa“ v. **Stettin** **jet.** **Dienstag** **Am. 2 Uhr.** **Nach Copenhagen-Göthenburg:** A. 1. Postdampfer „Aarhaus“ u. „Ufo“ von **Stettin** **jet.** **Freitag** und **Montag** **Am. 2 Uhr.** **Directe Billets Berlin-Copenhagen-Göthenburg-Christiana** **tour** und **retour**, sowie **Mandats-Billets** zu **ermäßigten Preisen**, an der **Billet-Kasse** auf dem **Stettiner Bahnhof** in **Berlin.** [8968] **Rüders** **in** **Berlin.**

**Det Forenede Dampskibsselskab, Copenhagen u. Høfrichter & Mahn, Stettin.**



**Stauch- u. Schweissmaschinen** neuester bewährter Construction bei **Otto Linke Nachf.** in **Halle a/S., Königsplatz 6.**

**Fr. Treibhaus-Ananas, Frische Walderdbeeren** empfang [9210]

**Wilh. Schubert.** Feinsten geräucherten **Reinleins,** **Prima Astrach. Caviar, Neue Sardinien à l'Hulle, Frische Kieler Fländern, Feinsten Emmenth. Käse, Neue saure Gurken, Aal in Gelée, Frisches Behwild** empfang

**Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Gde. [9282]

Vorzügliche Waare zum Füllen von **Hectographen** empf. billigt **M. Waltgott.**

**Familien-Nachrichten.**

Allen denen, die den **Sarg** meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, des **Kaufmanns**

**C. W. Pabst** so reich mit **Kronen** und **Kränzen** schmückten, denen, die ihn zur **letzten Ruhe** begleiteten, sowie dem **Herrn Oberbedienten** **Sidel** für seine Worte am **Grabe** herzlichsten **imigen** **Dank.** [9289]

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Dank.** Für die bei dem **Begräbnisse** unserer lieben Tochter **Margaretha Woge** erwiesene **Liebe** und **Theilnahme** sagen wir **hierdurch** unsern **tauglichsten** **Dank.**

Serner **Dank** dem **Herrn Pastor** **Fligel** für die **würdigen** **Worte** am **Grabe**, **so** **gleich** dem **Herrn Kantor** **Krause** **nebst** **Schlingens** für den **schönen** **Gesang** für die **Entschlafene** und **allen** den **guten** **Freunden** und **Bekanntem** für die **so** **schöne** **Beileidigung** des **Sarges.** **Wäge** der **liebe** **Gott** **Allen** ein **reicher** **Vergelt** **sein.** [9286]

**Wansleben**, den **21. Juli 1884.** **Die trauernde Familie Woge.**

**Fernere Familiennachrichten.**

Der **„Kreuzzeitung“** **entnommen:** **Verlobt:** **Fräul. Clara v. Gramsch** mit **Herrn** **Fräul. Arn. C. v. Seeben** **in** **Wegau** **(Weesow).** **Fräul. Elisabeth v. Wathlingen** mit **Herrn** **Dr. v. Hoffmann** **(Sömmerberg).** **Scherer:** **Ein Sohn:** **Herrn** **Baron** **F. Feldbahn** **(Krausberg).** **Herrn** **Fr. v. Dolb** **(Rebelow).** **Herrn** **v. Vos** **(Neu-Sireh).**

**Eine Tochter:** **Herrn** **Herrn** **Sturt** **Kreuzzeitung** **von** **dem** **Herrn** **(Berlin).** **Herrn** **v. Müller** **(St. Rudow).** **Geboren:** **Frau** **Maria** **Schubert** **(Hörte)** **(Berlin).** **Fräul. Major** **a. D. Christiana** **Wagalla** **von** **Wierthstein** **(Wendenberg).** **Frau** **verw. v. Hofst** **u. Jändendorf** **geb. v. Herz** **(Zielow)** **(Dresden).** **Wraff** **Elot** **Maria** **(Dresden).**

Für den **provinzialen** und **localem** **Abteil** **verantwortlich:** **Arthur** **von** **Seebing** **in** **Halle.**

Für den **Centralabtheil** **verantwortlich:** **Milchkin** **in** **Halle.**

**Expedition:** **Gr. Märkerstraße 11,** **öffnend** **von** **8 Uhr** **Morgens** **bis** **7 Uhr** **Abends.**